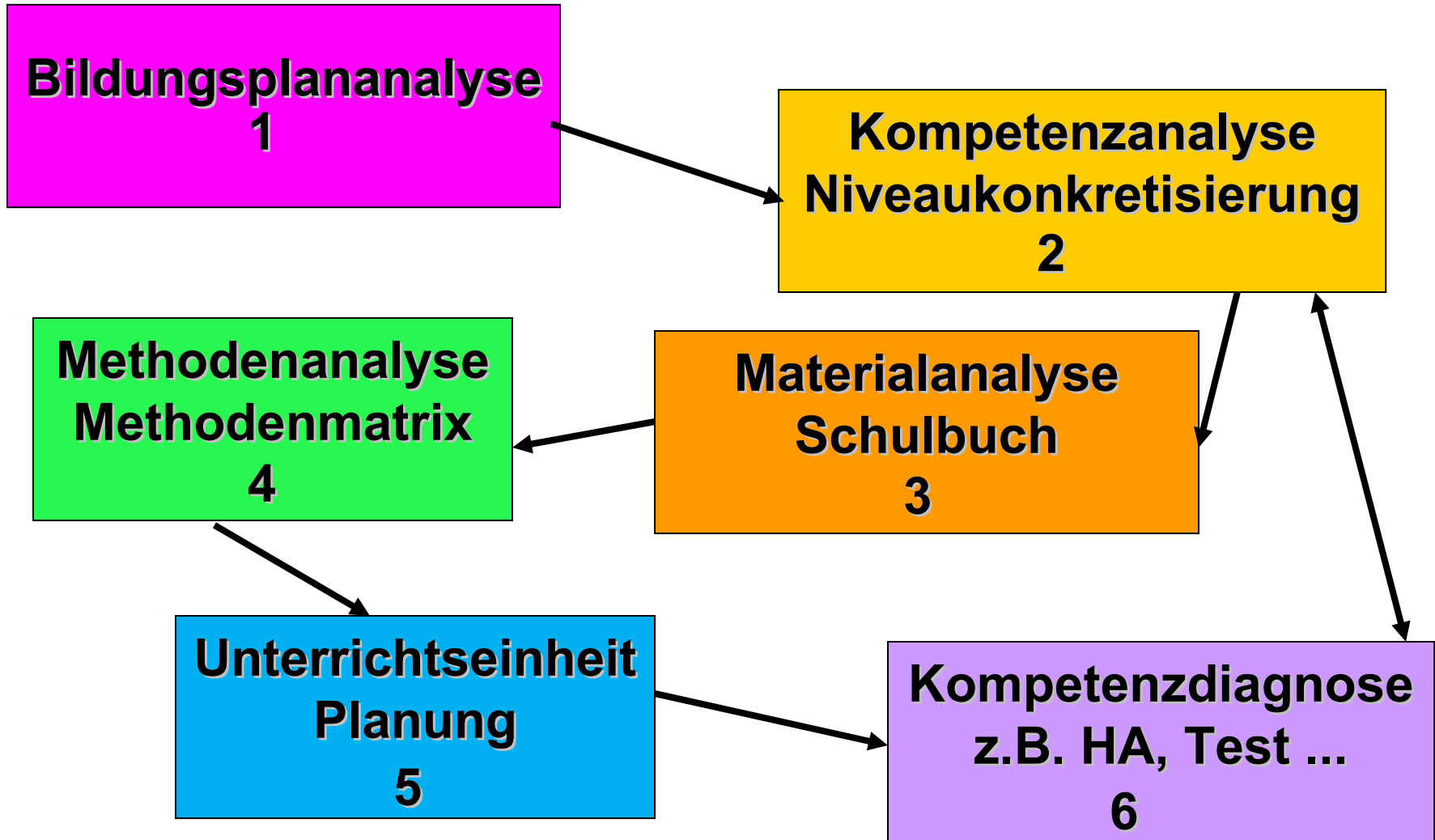




Eine Erde- eine Welt Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung

In 6 Schritten zum kompetenzorientierten Unterricht



1. Bildungsplananalyse Standard 8

Geographie – Fachkompetenzen

2. Themenfeld: *Eine Erde - Eine Welt*

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 wichtige Einflussfaktoren für das generative Verhalten in unterschiedlich entwickelten Staaten nennen, Modelle zukünftiger Bevölkerungsentwicklungen interpretieren und Zusammenhänge zwischen der demographischen Entwicklung und den resultierenden Problemen herstellen

2.4 disparitäre Entwicklungen auf der Erde im Zusammenspiel vielfältiger Faktoren beschreiben

2.5 Maßnahmen für eine ausgleichsorientierte Entwicklung in der ***Einen Welt*** erörtern und Lösungsansätze nachhaltigen Wirtschaftens aufzeigen

3 Themenfeld: *Weltweite Mobilität*

Die Schülerinnen und Schüler können

3.1 Daten zu Struktur und Verteilung der Weltbevölkerung interpretieren/
analysieren

Geographie – Fachkompetenzen

2. *Themenfeld: Eine Erde - Eine Welt*

Die Schülerinnen und Schüler können

- 2.1** wichtige Einflussfaktoren für das generative Verhalten in unterschiedlich entwickelten Staaten nennen, Modelle zukünftiger Bevölkerungsentwicklungen *interpretieren/ analysieren* und Zusammenhänge zwischen der demographischen Entwicklung und den resultierenden Problemen *herstellen/ darstellen*

3. *Themenfeld: Weltweite Mobilität*

Die Schülerinnen und Schüler können

- 3.1** Daten zu Struktur und Verteilung der Weltbevölkerung interpretieren/ analysieren

1. Bildungsplananalyse Standard 8

Basisbegriffe Geographie 7/8

Die hier vorgelegten Basisbegriffe sind als Empfehlung zu verstehen. Sie sollen einerseits die im Bildungsplan formulierten Kompetenzen konkretisieren und andererseits die begriffliche Mindestanforderung der Fachkompetenzen abbilden.

Klasse/ Standard	Geographie
7/8	<p>2. Themenfeld: Eine Erde – Eine Welt</p> <p>2.1 Demographische Entwicklung, Geburten- und Sterberate, Wachstumsrate, generatives Verhalten, demographische Diagramme (Pyramide, Pilz, Urne), Modell des demographischen Übergangs</p> <p>2.2 Welthandelsströme, internationale Arbeitsteilung, Rohstoffmärkte, Finanzmärkte, food crops, terms of trade</p> <p>2.3 Handelshemmnisse, wirtschaftspolitische Zusammenschlüsse</p> <p>2.4 Disparität, Schwellenland, Industrieland</p> <p>2.5 Nachhaltiges Wirtschaften, Fairer Handel</p> <p>3. Themenfeld: Weltweite Mobilität</p> <p>3.1 Bevölkerungsprognosen</p>

2. Kompetenzanalyse

Standard 8

Was soll die Schülerin / der Schüler können?

- Kompetenz 2.1 beschreiben



- Einflussfaktoren für generatives Verhalten unterschiedlich entwickelter Staaten **nennen**,
- Modelle von Bevölkerungsentwicklungen *interpretieren/ analysieren*
- und Zusammenhänge zwischen demographischer Entwicklung und daraus resultierenden Problemen *herstellen/ darstellen*

2. Kompetenzanalyse Standard 8

Kompetenzraster

Fachkompetenzanalyse (nach Ziener)			
Bildungsstandard: (nach Bildungsplan)			
Kompetenzanalyse			
Kategorie 1	Fachkompetenz		
Niveaustufen	A (= Mindeststandard)	B (= Regelstandard)	C (= Expertenstandard)
Beschreibung			
Beispiel			

2. Kompetenzanalyse

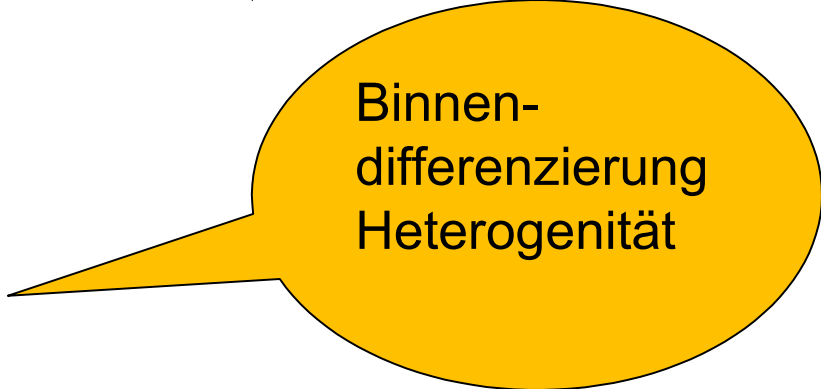
Standard 8

Drei Niveaus konkretisieren:

Mindeststandard

Regelstandard

Expertenstandard



Binnen-
differenzierung
Heterogenität

Vereinfachtes Kompetenzraster

Kompetenz 2.1 beschreiben

- Einflussfaktoren für generatives Verhalten unterschiedlich entwickelter Staaten **nennen**,
- Modelle von Bevölkerungsentwicklungen *interpretieren/ **analysieren***
- und Zusammenhänge zwischen demographischer Entwicklung und daraus resultierenden Problemen *herstellen/ **darstellen***

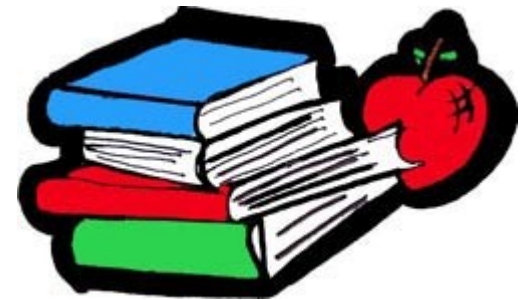
Vereinfachtes Kompetenzraster

Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau A	Niveau B	Niveau C
einige Einflussfaktoren für das generative Verhalten unterschiedlich entwickelter Staaten und <u>eine Folge nennen</u>	einige Einflussfaktoren für das generative Verhalten unterschiedlich entwickelter Staaten <u>nennen</u> und einige daraus entstehenden <u>Folgen herausarbeiten</u>	einige Einflussfaktoren für das generative Verhalten unterschiedlich entwickelter Staaten <u>nennen</u> , die daraus entstehenden Folgen <u>analysieren</u> und <u>bewerten</u>

3. Materialanalyse

- **Welche Materialien**
 - stehen zur Verfügung?
 - sind nicht verbindlich?
 - decken den Bildungsplan ab?



Schulbuchanalyse

Terra GWG 3/4	Seydlitz 4	DIERCKE 4
28 Seiten	18 Seiten	20 Seiten
Kompetenzen des Bildungsplans werden abgedeckt		
Zusatzinformationen: <i>2 Seiten (7%)</i> <i>GIS im Alltag</i>	Zusatzinformation: -	Zusatzinformation: <i>4 Seiten (20%)</i> <i>Landwirtschaft, Klima, Monsun</i>
<p style="text-align: center;"><i>Einflussfaktoren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Familienplanung (Indien, China) ➤ Rolle der Frauen ➤ Gesundheit ➤ Bildung 		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Analphabetismus ➤ Altersversorgung ➤ Anteile von Kindern unter 15 Jahren an der Bevölkerung ➤ Entwicklung ist weiblich 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fruchtbarkeitsrate ➤ Selektive Abtreibung ➤ Bevölkerungsrückgang ➤ Religion ➤ Anteile von Kindern unter 15 Jahren an der Bevölkerung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Analphabetismus ➤ Kinderarbeit ➤ Hunger ➤ Umweltbelastung: Wasser, Rodung, Zersiedelung ➤ Bevölkerungswachstum und Ernährung

4. Methodenanalyse

- Welche Fachmethoden können eingesetzt werden?
- Welche methodischen Niveaus sollten die Schülerinnen und Schüler erreichen?

Methodenanalyse
Methodenmatrix

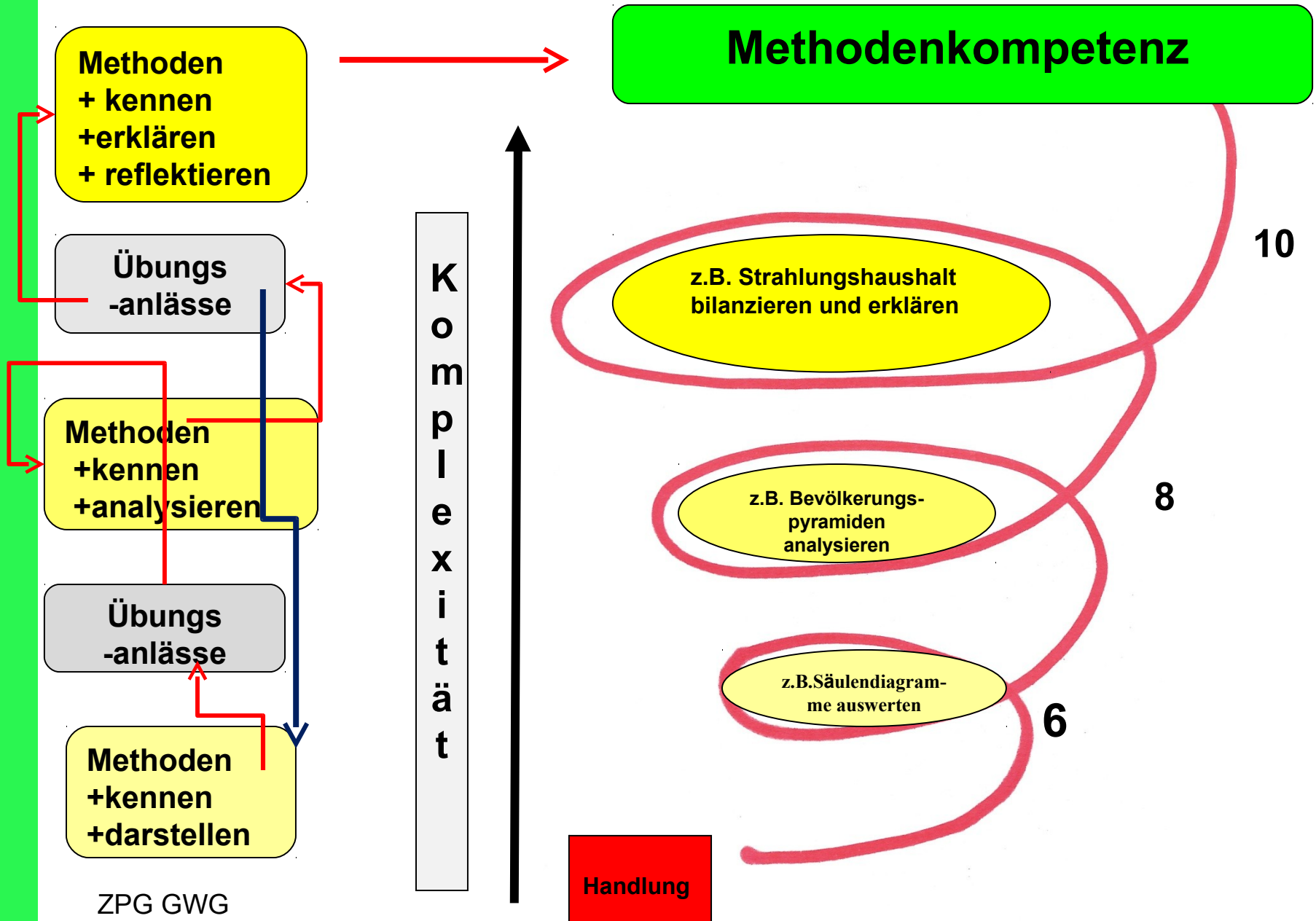
Themenfelder- Methodenmatrix 8 Auszug

Die SuS können ...	Modelle einsetzen	themat. Karten interpretieren und erstellen	GIS nutzen	Fließschema erstellen	Kausal-Profil erstellen	Bevölkerungspyramide, -statistik interpretieren /analysieren	Computersimulationen themenspezifisch anwenden	Präsentationsformen (Wandzeitung, Ausstellung)
Themenfeld 2 Eine Erde, eine Welt	X	(X)	X	(X)	(X)	X	(X)	(X)

X verbindlich

(X) Methode möglich

Methoden- Spiralcurriculum



Methodenanalyse

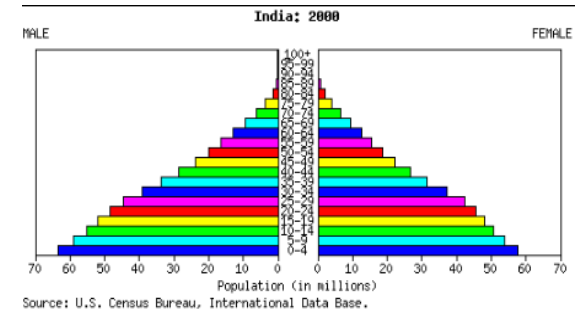
0.2 GIS Darstellungen nutzen

<http://www.sn.schule.de/~gis/>

0.4 Bevölkerungspyramiden *interpretieren/ analysieren*

0.4 Bevölkerungsstatistiken *interpretieren/ analysieren*

0.7 angemessene Formen der Präsentation wie Projektmappe erstellen.....

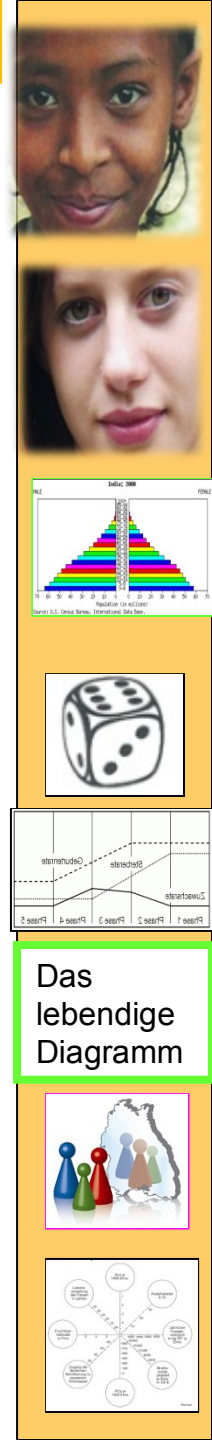
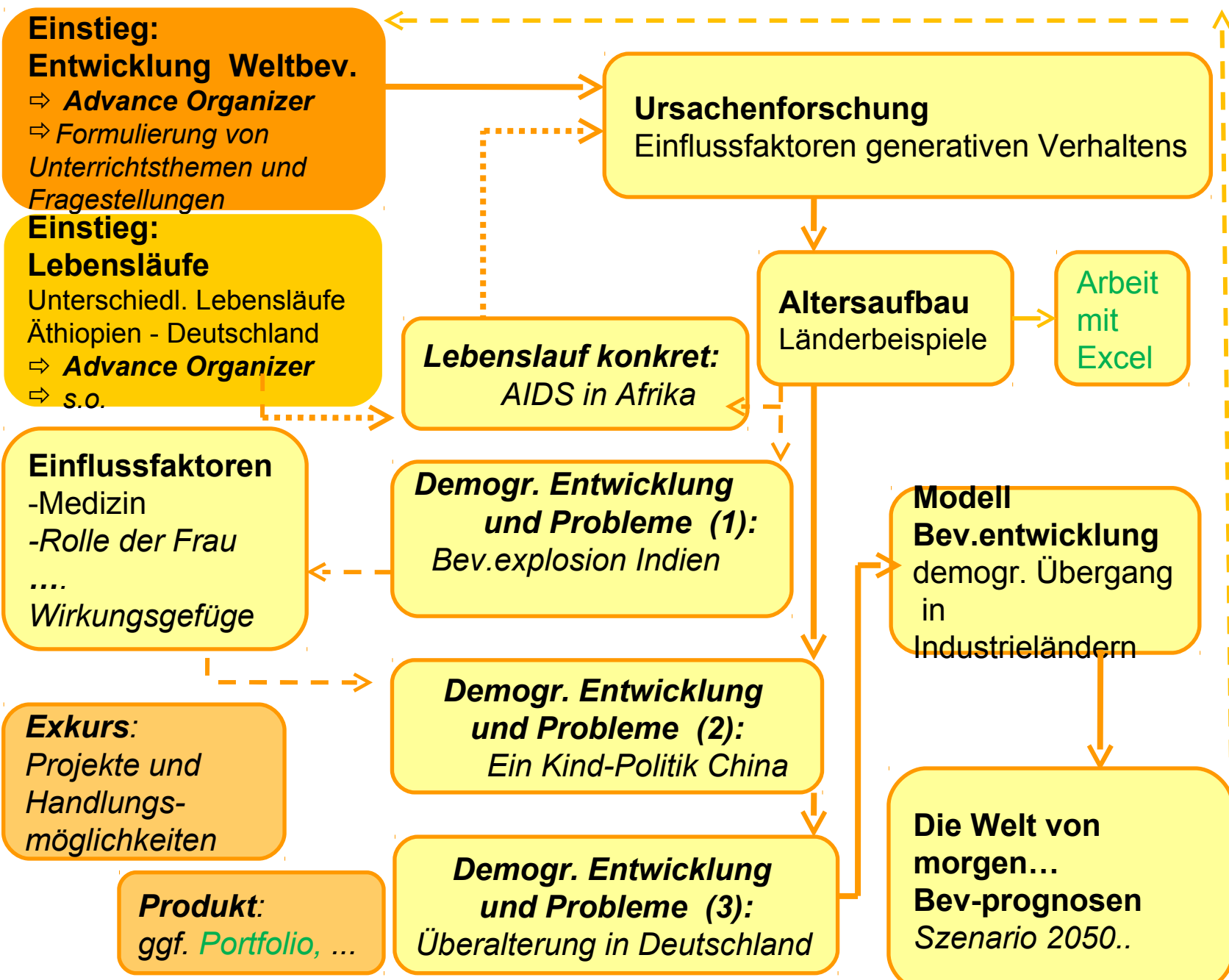


5. Unterrichtsplanung

- **Welche konkrete Unterrichtsplanung ergibt sich daraus?**
- **Welche Materialien?**
- **Welche schülerorientierten Unterrichtsmethoden bieten sich an?**

Unterrichtseinheit

Mögliche didaktische Struktur: „Bevölkerung, Standard Klasse 8“



Übersicht

1. Stunde : **Zwei Mädchen – zwei Welten?**
2. Stunde : **Äthiopien: Kinderreichtum – Kindheit mit Zukunft?**
3. Stunde : **Bevölkerungsstruktur in Äthiopien und Deutschland**
4. Stunde : **Altersstruktur in Deutschland und Äthiopien**
5. Stunde : **China – Nur ein Kind – ist das die Lösung?**
6. Stunde : **Chinas Familienpolitik auf dem Prüfstand**
7. Stunde : **Der demographische Übergang - ein Modell**
8. Stunde : **Das lebendige Diagramm**
9. Stunde : **Umkehrung des lebendigen Diagramms**
10. Stunde : **Deutschland : Kinder ade – sterben wir aus?
Deutschland 2050**
11. Stunde : **Wie sieht die Welt von „morgen“ aus? - Eine Stadt in BW**
12. Stunde : **Entwicklungsunterschiede in EL und IL**
13. Stunde : **Bevölkerungsentwicklung und Frauen**
14. Stunde : **Struktur und Verteilung der Weltbevölkerung**

1. Stunde: Zwei Mädchen – zwei Welten? Eden und Julia



Erarbeitungsphase

Arbeitsblatt 1

Arbeitsblatt 1



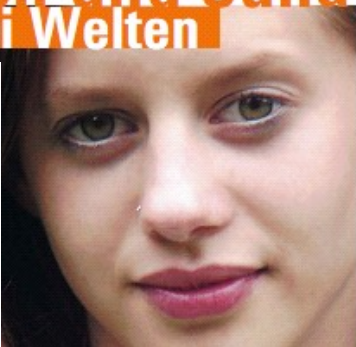
Edén lebt in Äthiopien. Sie hat sechs Geschwister.

- Edén bricht die Schule ab, als sie **8 Jahre** ist. Sie muss Wasser holen, Brennholz suchen und sich um ihre jüngeren Geschwister kümmern.
- Edén ist **11 Jahre** alt, als ihr Vater an Aids stirbt.
- Mit **16 Jahren** heiratet Edén einen Mann, den ihre Mutter für sie ausgesucht hat. Sie bekommt ihr erstes Kind.
- Mit **19 Jahren** hat Edén schon zwei Kinder.
- Bei ihrer fünften Schwangerschaft ist Edén **29 Jahre** alt. Es treten schwere Komplikationen auf. Ihr Baby stirbt bei der Geburt.
- Nach der Geburt ihres sechsten Kindes erfährt Edén mit **35 Jahren** von ihrer Hebamme, wo sie kostenlos Verhütungsmittel erhalten kann. Sie bekommt keine weiteren Kinder mehr.
- Mit **38 Jahren** hat Edén bereits vier Enkel.
- Edén stirbt mit **46 Jahren**.

Edén und Julia Leben in zwei Welten

Julia lebt in Deutschland. Sie hat einen älteren Bruder.

- Mit **8 Jahren** geht Julia in die dritte Klasse. Nachmittags spielt sie mit ihren Freundinnen. zweimal die Woche geht sie zum Ballettunterricht.
- Julia ist **11 Jahre** alt, Sie hat zum ersten Mal Sexualaufklärung im Unterricht.
- Mit **16 Jahren** geht Julia noch zur Schule. Sie hat einen festen Freund. Julia weiß wie sie eine Schwangerschaft verhüten und sich vor Aids schützen kann.
- Nach der Schule beginnt Julia **19 Jahren** zu studieren.
- Julia ist **29 Jahre** alt, als sie heiratet. Ihr Studium hat sie vor 3 Jahren beendet. Seither ist sie berufstätig.
- Mit **35 Jahren** bekommt Julia ihr zweites Kind .
- Als ihr Jüngster in den Kindergarten kommt, beginnt Julia mit **38 Jahren** wieder halbtags zu arbeiten.
- Sie wird Großmutter, als sie **62 Jahre** alt ist.



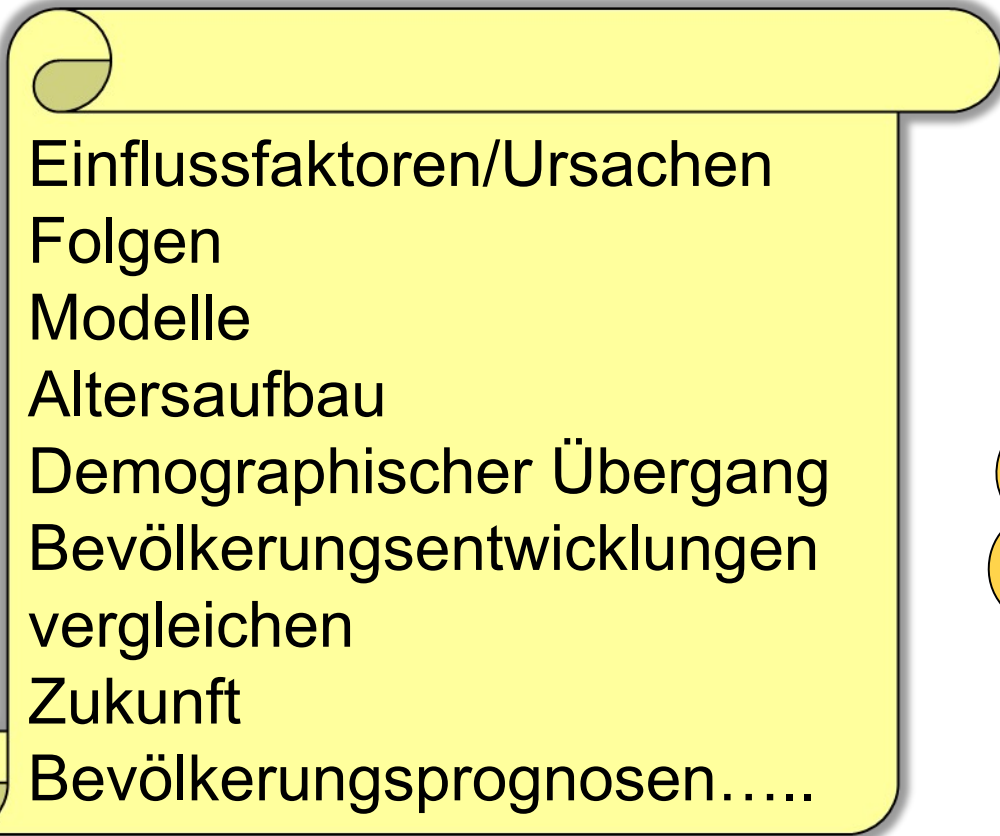
www.weltbevoelkerung.de
Deutsche Stiftung
Weltbevölkerung

Aufgabe:
Stelle die Schritte der Lebensläufe von Julia und Edén in einer Tabelle (M1) dar.


M1	Edén, Äthiopien	Alter	Julia, Deutschland
	Verlässt die Schule	8	Geht in die 3. Klasse
	Versorgt ihre Geschwister		Spielt mit Freundinnen
		Hobby: Ballett
	11

Edén	Alter	Julia
Versorgt die Geschwister Muss Brennholz suchen und Wasser holen Verlässt die Schule	8	Geht in die 3. Klasse Hat einen Bruder Spielt mit Freundinnen Hobby: Ballett
Vater stirbt an Aids	11	Sexualaufklärung in der Schule
Sie heiratet – keine eigene Wahl des Ehemanns Sie bekommt ihr 1. Kind	16	Geht noch zur Schule, hat einen Freund; Schutz vor ungewollter Schwangerschaft und Aids sind ihr bekannt
Edén hat 2 Kinder	19	Beginn des Studiums Umzug in eine andere Stadt
Komplikation während der 5. Schwangerschaft Baby stirbt bei der Geburt	29	Julia heiratet 3 Jahre Berufserfahrung
Sechstes Kind wird geboren Erfährt von kostenlosen Verhütungsmitteln – danach keine Kinder mehr	35	Sie bekommt ihr 2. Kind
Sie hat 4 Enkel – und ist Großmutter	38	Jüngster geht in den Kindergarten Sie arbeitet wieder halbtags
Edén stirbt	46	Julia arbeitet Vollzeit
	62	Sie wird Großmutter
	81	Julia stirbt

2. Stunde: Julia und Eden – zwei Welten?



Einflussfaktoren/Ursachen
Folgen
Modelle
Altersaufbau
Demographischer Übergang
Bevölkerungsentwicklungen
vergleichen
Zukunft
Bevölkerungsprognosen.....



Advance
Organizer



Wie ...?
Warum...?
Wieso.....?

Advance Organizer



3.Stunde: Äthiopien Kinderreichtum – Kindheit mit Zukunft

Vertiefung:

a)ppt zu Äthiopien

b)Medien:



- Kenia: Zwischen Müll und Hoffnung / 45 Min./ 46 57585/ KMZ
- Kinderschicksale in Afrika (16 Min.)und Hoffnung für Afrika (25 Min.)
DVD: KMZ 8319220 (2007)
- Malawi - ein Dorf macht mobil (10 Min.

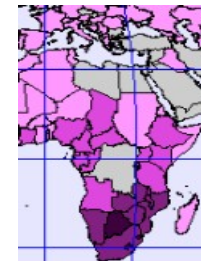
Aidswaisen die Hilfe wohnt nebenan (10 Min.)

http://www.kindernothilfe.at/Rubrik/Material/Multimedia/Video/Filme_+Kindernothilfe_Arbeit+in+Malawi.html

c) GIS-Karte: AIDS <http://www.sn.schule.de/%7Egis>

d) Statistik zu AIDS/ Soziale Indikatoren

(DSW, www.sn.schule.de)



Reflexion : Elemente kompetenzorientierter Unterrichtsplanung



5. STUNDE: CHINA – NUR EIN KIND – IST DAS DIE LÖSUNG ?

Einstieg:

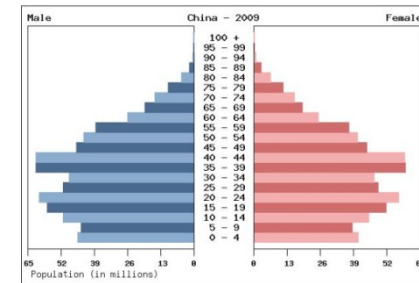
- Das chinesische Familienspiel!

Dauer 10 Minuten



Materialien

- Spielplan
- Ereigniskarten
(2 Stapel, sortiert nach $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$)
- 4 Spielfiguren (rot, gelb, blau, grün)
- 1 Würfel



- Alternative:
„Ein Kind ist genug“
FWU42 02207



5. Stunde:

China – Nur ein Kind – ist das die Lösung ?

Vertiefung: Rollenspiel

Behutsam schloss Frau Wu die Tür zum Kinderzimmer und wischte sich verstohlen eine kleine Träne aus dem linken Augenwinkel. Diese Geste hatte Herr Wu sofort bemerkt. Genervt raunzte er sie an: "Hängst du wieder deinen Träumen von einem 2. Kind nach? Es geht nicht, hörst Du? Wir haben lange genug darüber gesprochen! Lass endlich diese Träumereien!"

Die Ein-Kind-Politik : Pro und Kontra

Ein-Kind-Politik

Pro

-vermeidet Hungersnöte
und wirtschaftliche
Katastrophen

keine Hungers-
nöte

Kontrolle in der Bevölkerung

finanzielle Vergünstigung

Jahres prämie für 1 Kind
Familien

bezahlter
Schwangerschaftsurlaub

KEINE?
Überbevölkerung

genügend Arbeitsplätze

Verbesserung der Wirtschaft,
wirtschaftliche Sicherung

Bildung

Kontra

keine Freiheit

Druck einen Jungen zu-
bekommen (→ Jungen besser)
→ Abtreibungen

Verstoß gegen Tradition

hohe Geldstrafen

Mädchen
werden
abgetrieben

Weniger Hilfe
für die „Alten“

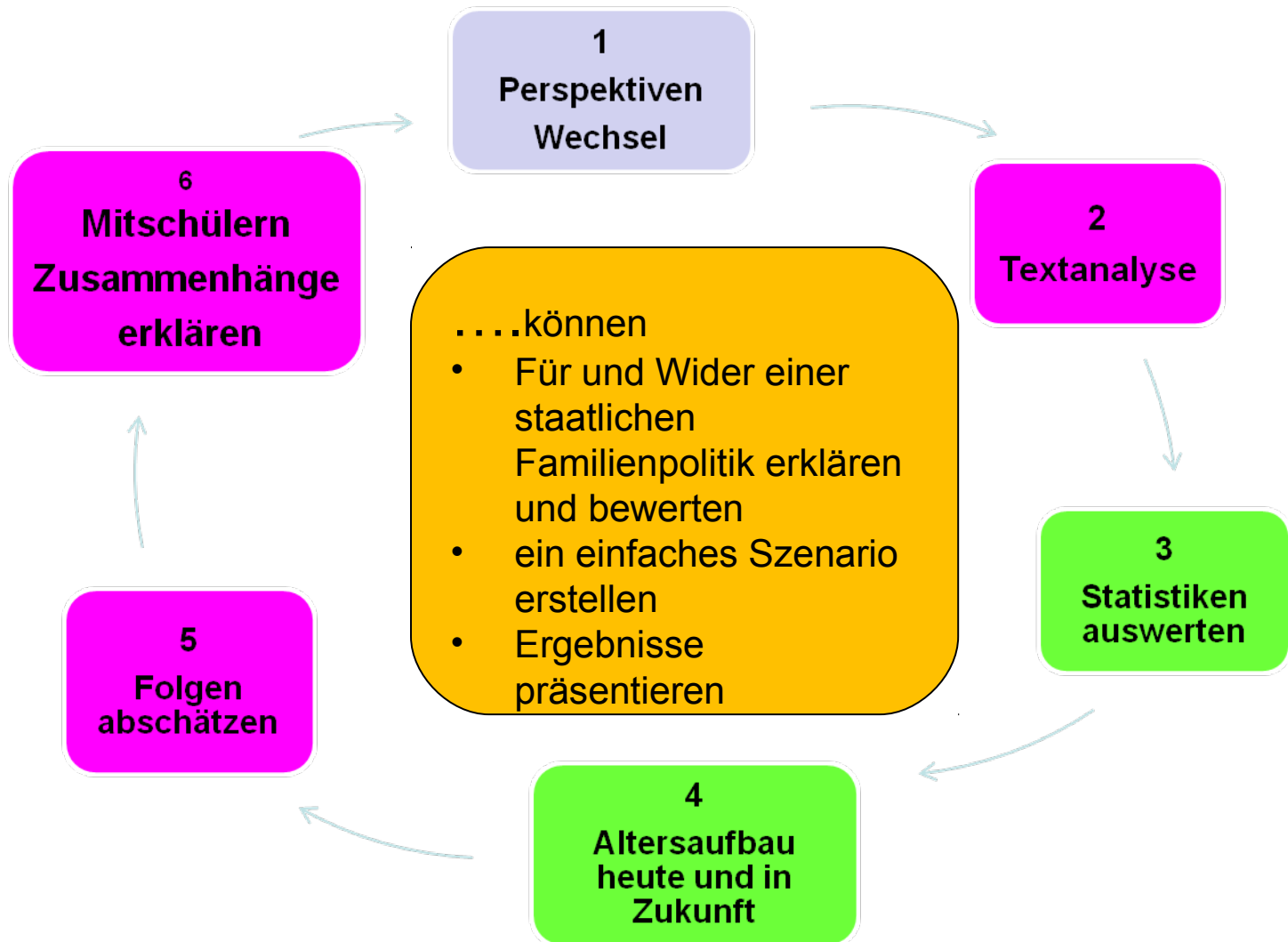
nur Einzelkinder
→ keine Geschwister

verwöhnte Einzelkinder

Abtreibung, Mord, Aussetzen
weil die
Strafen nicht finanziert werden
können.

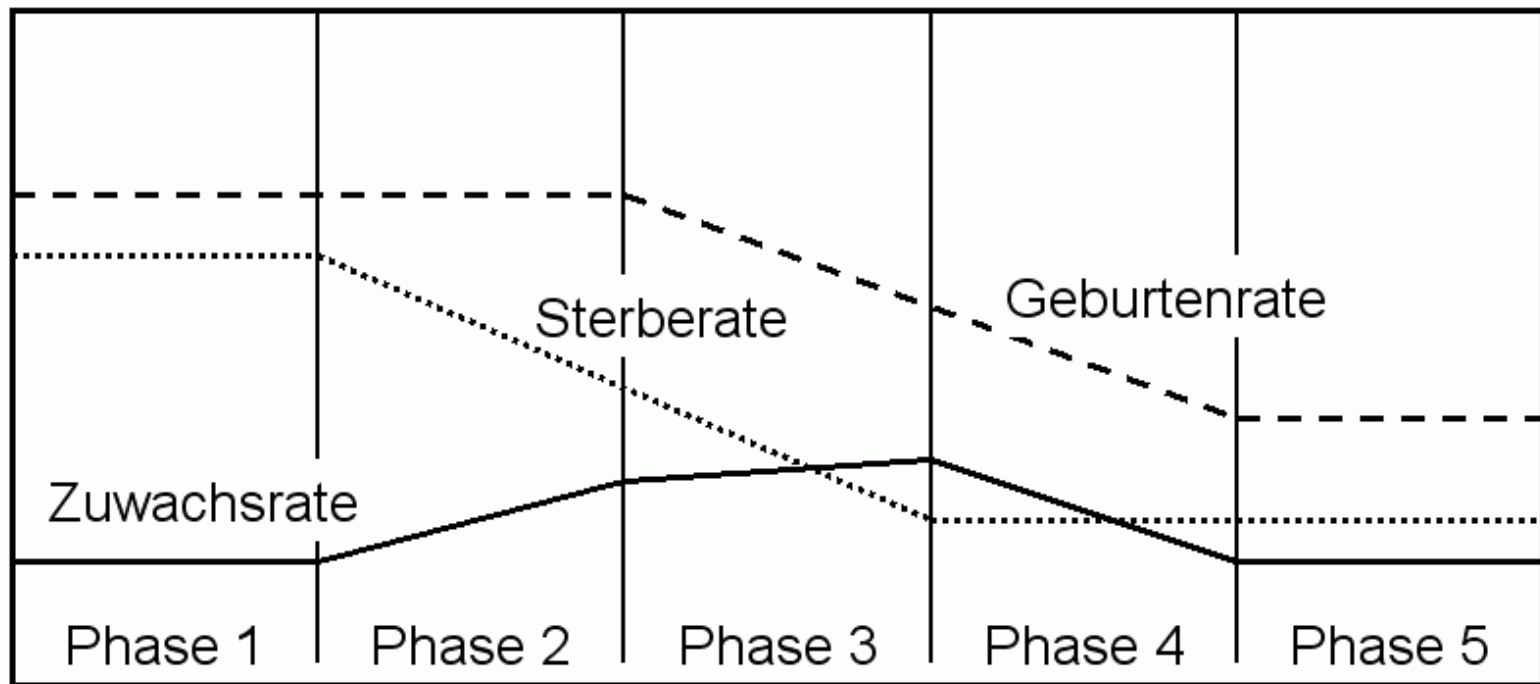
Ungerechtigkeit

Reflexion : Elemente kompetenzorientierter Unterrichtsplanung



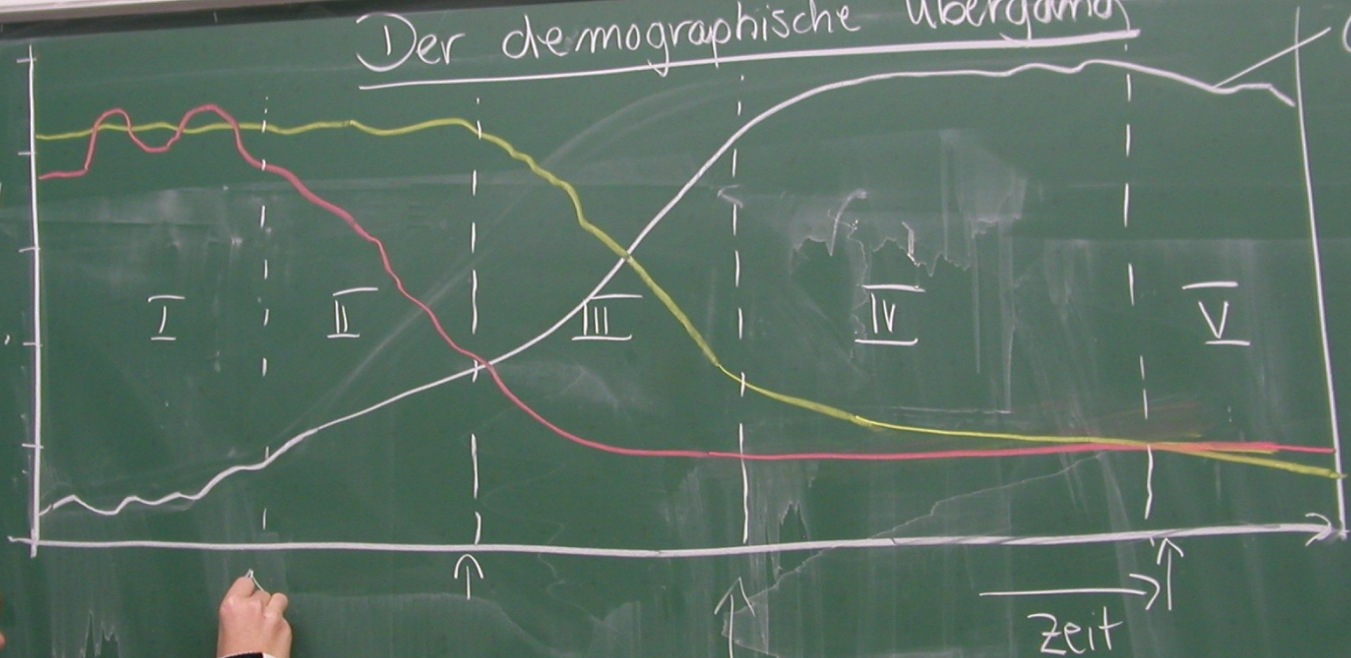
7. Stunde: Der demographische Übergang

Einstieg: Modell des demographischen Übergangs



Der demographische Übergang

Geburten-
Sterbefälle
pro
1000 Einw.,



Sterbefälle
Geburten

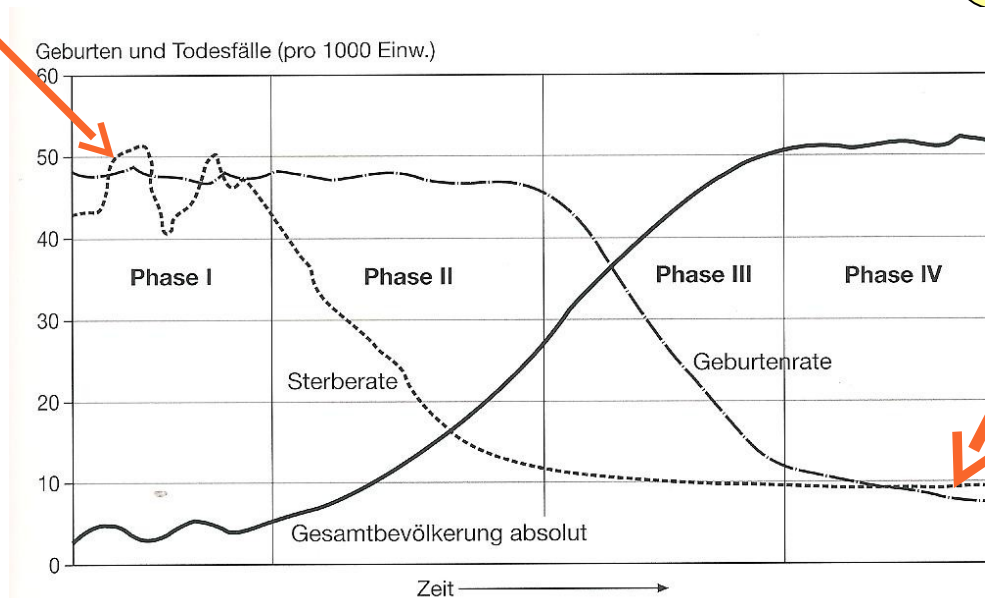
8. Stunde: Der demographische Übergang

Erarbeitung:

Methode: Das lebendige Diagramm

Eine verzweifelte Mutter steht vor dem Bett ihres fünften Kindes, für das jede ärztliche Versorgung zu spät kam.

Zentrumsnah entsteht ein neues Wohnstift und die Verwaltung schreibt etliche Stellen aus



Geburten und Todesfälle (pro 1000 Einw.)

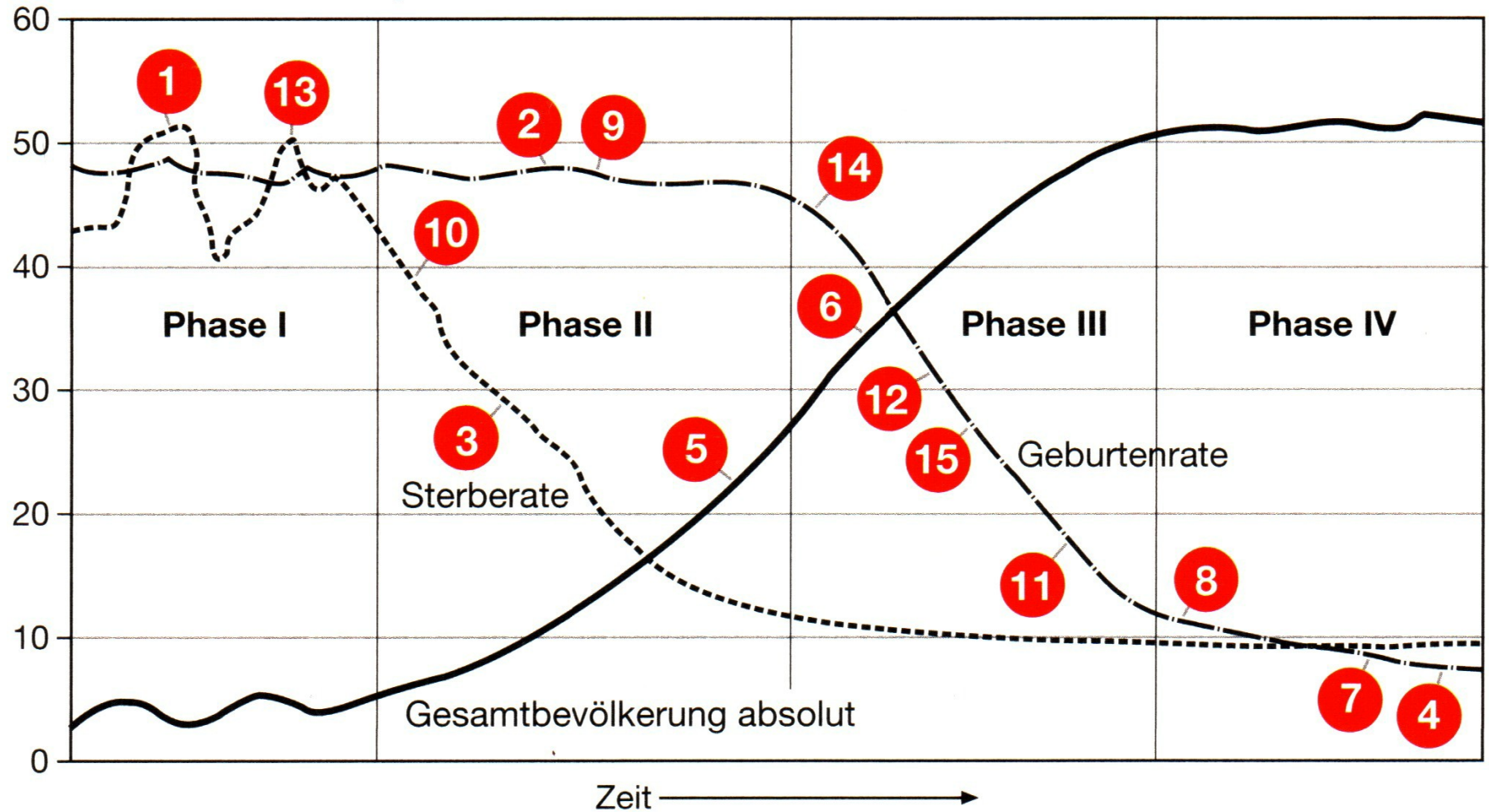


Abb. 7.2 Lösungsvorschlag

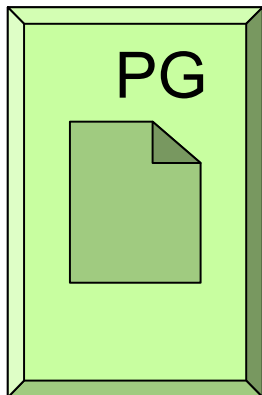
8.Stunde: Transfer

Der demographische Übergang

Hausaufgabe :

M6 Praxis Geographie Mai 5/ 2007, S. 40:

Unterschiedliche
Anforderungs-
bereiche und
Kompetenzbereiche



Länderbeispiele aus Afrika , Asien und Europa
Daten zur Bevölkerung und Wirtschaft

Erarbeitung:

- Vergleich von Daten: Uganda, Vietnam und Deutschland
- Zuordnung von Phasen des demographischen Übergangs

9. Stunde: Umkehrung der „Methode des lebendigen Diagramms“

“

Diagramm Bevölkerungsentwicklung
Uganda, Vietnam, Deutschland



Markierte Punkte im Diagramm



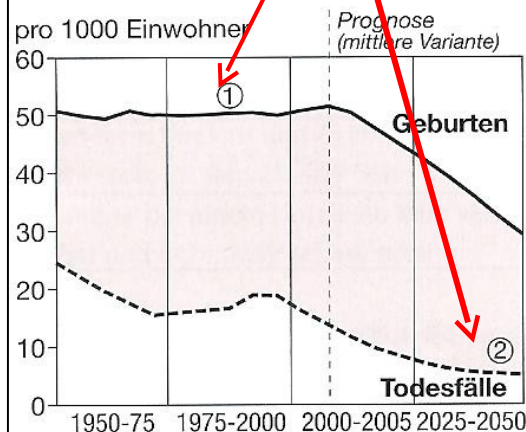
Aufgabe: Wie stellst du dir das Leben der Familien vor? Formuliere eine Aussage!

Quelle: verändert nach Praxis Geographie Mai /2007/ S. 40

Umkehrung der „Methode des lebendigen Diagramms“

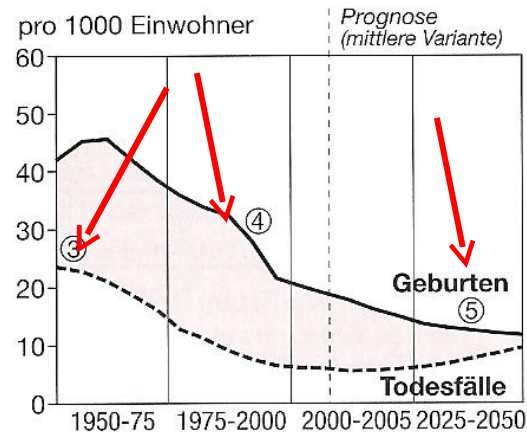
M | 7 Die Bevölkerungsentwicklung aus der Sicht verschiedener Familiengenerationen

Uganda



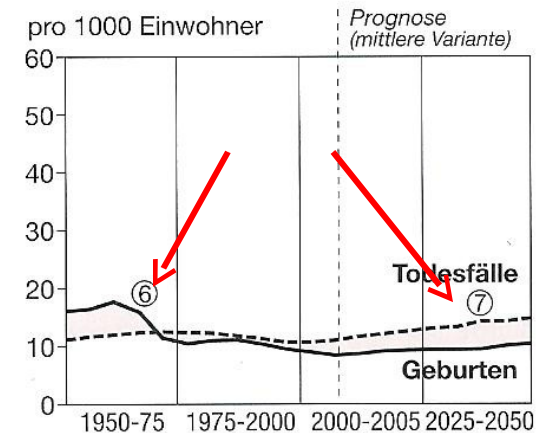
Aus dem Leben der Familie Kato:

Vietnam



Aus dem Leben der Familie Nguyen:

Deutschland



Aus dem Leben der Familie Hauser:

Mit freundlicher Genehmigung von :
 Bildungshausschulbuchverlage Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH
 Praxis Geographie Mai 5/2007/ S. 40

10.Stunde: Wie sieht unsere Welt morgen aus?

Demografisches Profil einer Stadt

Grafiken und Tabellen
Entwicklungen und Indikatoren zur

1. Bevölkerungsentwicklung insgesamt
2. Natürliche Bevölkerungsentwicklung
3. Wanderungsbewegungen (Zuzüge und Fortzüge)
4. Altersstruktur

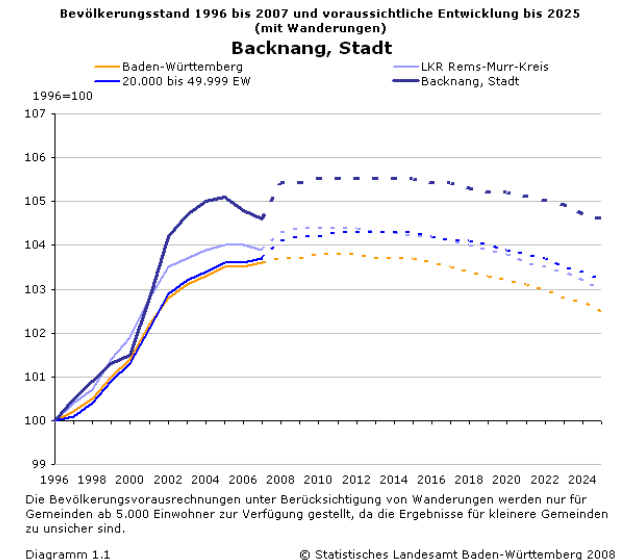
Bestellung und fachliche Rückfragen

Christina Hackl

Tel.: 0711-641-2833

E-Mail: [Auskunftsdienst](mailto:Auskunftsdienst@stala.bwl.de)

Für die Bestellung von bis zu 5 Graphiken ist dieser Service kostenfrei



E-Mail: ines.csiky@stala.bwl.de

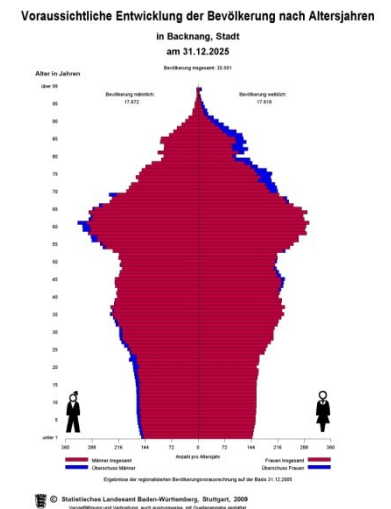
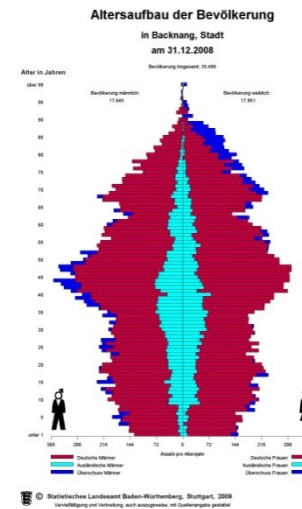
Internet: www.statistik-bw.de

11. Stunde: Wie sieht unsere Welt morgen aus?

Meine Stadt im Jahr 2025

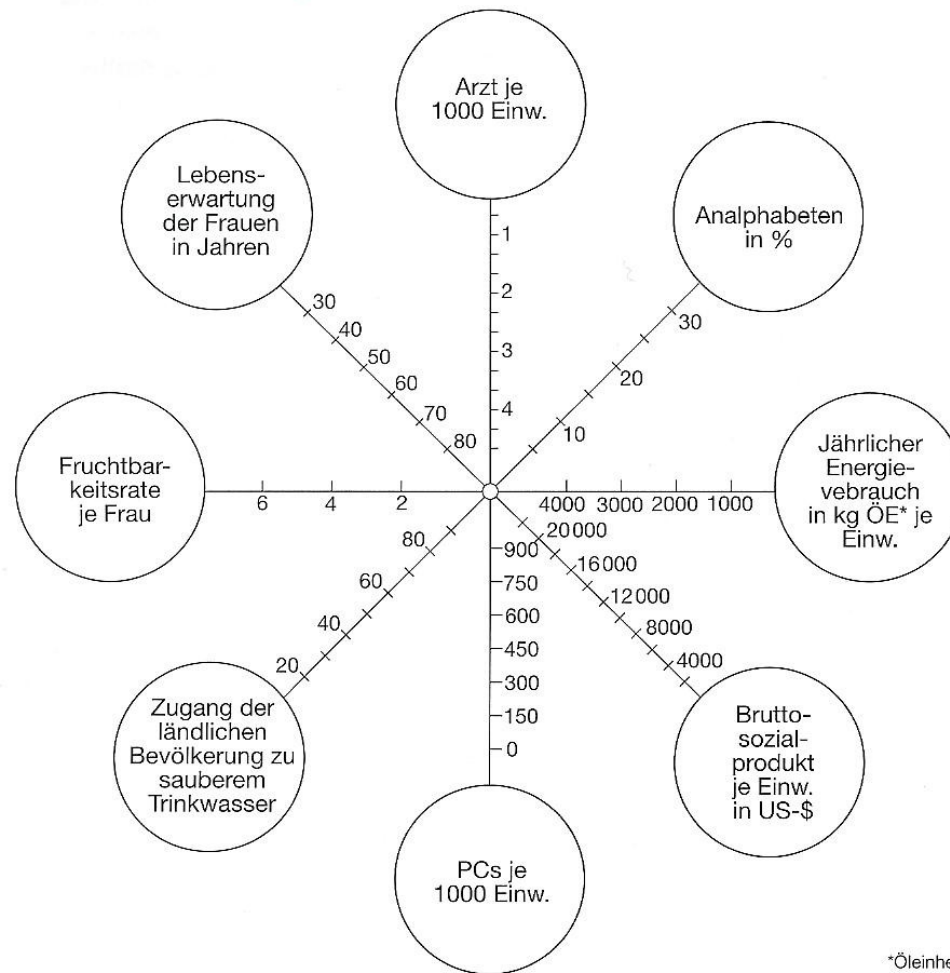


Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Demografie-Spiegel für die Gemeinden



<http://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Demografie-Spiegel>

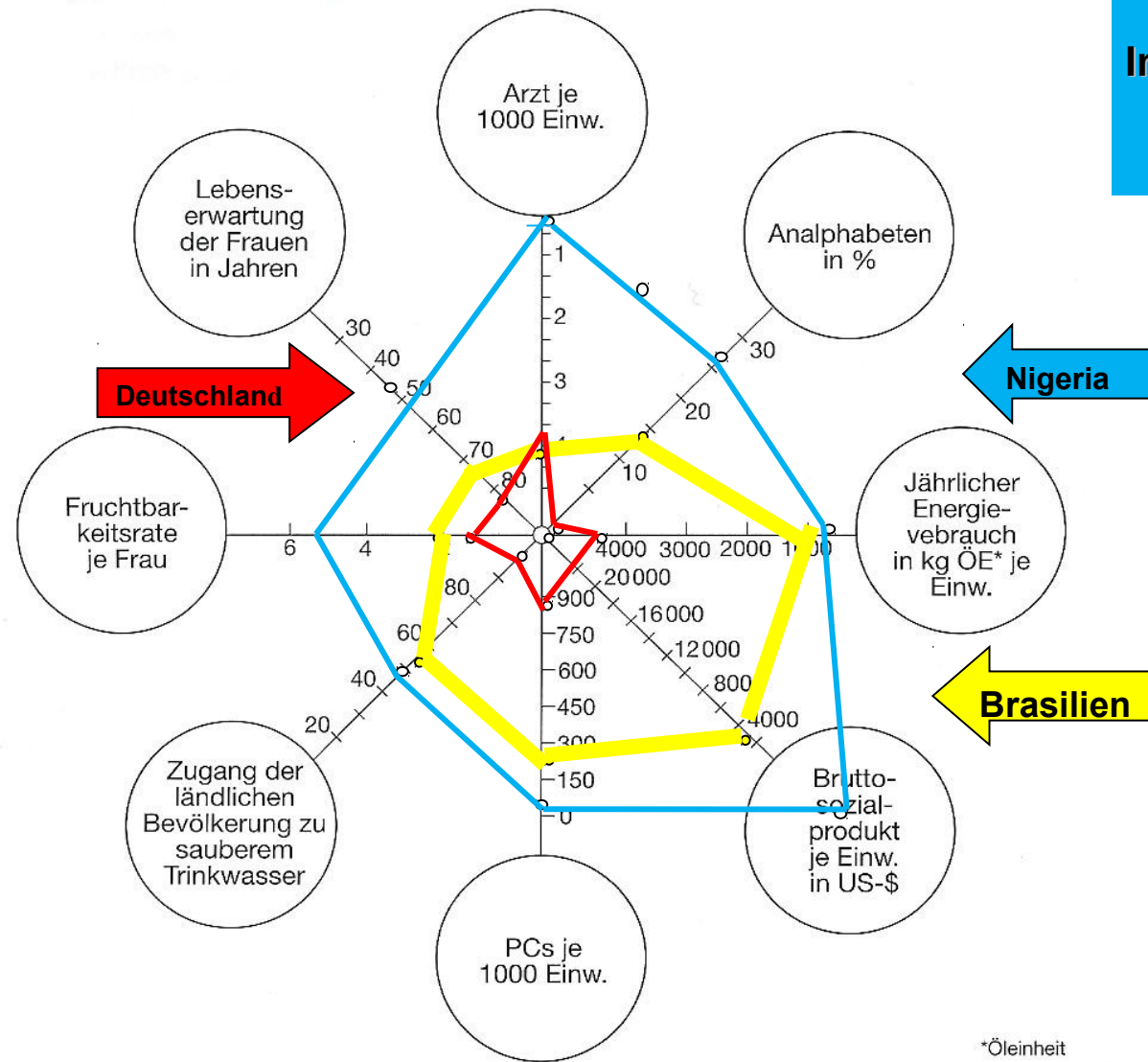
12.Stunde: Entwicklungsunterschiede Industrieland – Schwellenland Entwicklungsland?



Quelle: Praxis Geographie 5, 2006, S. 41

*Öleinheit

Entwicklungsunterschiede Industrieland – Schwellenland Entwicklungsland?



Quelle: bearbeitet nach Praxis Geographie 5, 2006, S. 41

Übersicht

1. Stunde : **Zwei Mädchen – zwei Welten?**
2. Stunde : Äthiopien: Kinderreichtum – Kindheit mit Zukunft?
3. Stunde : Bevölkerungsstruktur in Äthiopien und Deutschland
4. Stunde : Altersstruktur - Auswertung von Diagrammen
5. Stunde : **China – Nur ein Kind – ist das die Lösung?**
6. Stunde : **Chinas Familienpolitik auf dem Prüfstand**
7. Stunde : **Der demographische Übergang - ein Modell**
8. Stunde : **Das lebendige Diagramm**
9. Stunde : **Umkehr des lebendigen Diagramms**
10. Stunde : **Deutschland : Kinder ade – sterben wir aus ?
Deutschland 2050**
11. Stunde : *Wie sieht die Welt von „morgen“ aus? - Eine Stadt in BW*
12. Stunde : *Entwicklungsunterschiede in EL und IL*
13. Stunde : *Bevölkerungsentwicklung und Frauen*
14. Stunde : **Struktur und Verteilung der Weltbevölkerung**

Prognose
2050 –
10. Stunde

Einstieg
1. Stunde

7- 8 Stunden

Mögliche didaktische Struktur: „Bevölkerung, Standard Klasse 8“

Einstieg:

Entwicklung Weltbev.

- ⇒ **Advance Organizer**
- ⇒ Formulierung von U-themen / -fragestellungen

Einstieg: Lebensläufe

Unterschiedl. Lebensläufe
Äthiopien - Deutschland

- ⇒ **Advance Organizer**
- ⇒ s.o.

Einflussfaktoren

-Medizin
-Rolle der Frau

....
Wirkungsgefüge

Exkurs:

Projekte und
Handlungs-
möglichkeiten

Produkt:

ggf. Portfolio, ...

Ursachenforschung

Einflussfaktoren generativen Verhaltens

Altersaufbau Statistik

Länderbeispiele

Arbeit
mit
Excel.

Lebenslauf konkret:
AIDS in Afrika

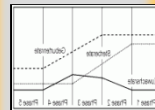
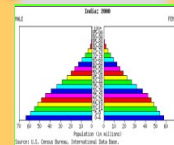
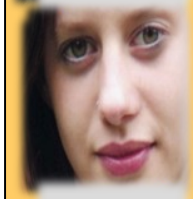
**Demogr. Entwicklung
und Probleme (1):**
Bev.explosion Indien

**Demogr. Entwicklung
und Probleme (2):**
Ein Kind-Politik China

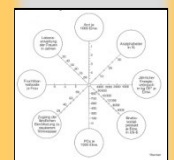
**Demogr. Entwicklung
und Probleme (3):**
Überalterung in Deutschland

**Modell
Bev.entwicklung**
demogr. Übergang
in
Industrieländern

**Die Welt von
morgen...**
Bev-prognosen
Szenario 2050..



Das
lebendige
Diagramm



6. Kompetenzdiagnose

- **Welche Kompetenzniveaus wurden erreicht?**
- **Welche Möglichkeiten der Diagnose gibt es?**
- **Welche Diagnoseform setze ich ein?**

Diagnosemöglichkeiten

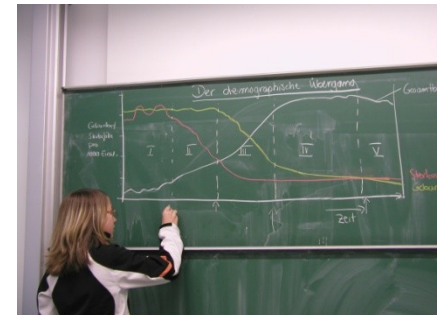
- **Lernproduktorientierung**

Zielt der Unterricht auf ein auswertbares Lernprodukt?



China – nur ein
Kind – ist das
die Lösung?

Bevölkerungs-
politik auf dem
Prüfstand




Diagnosemöglichkeiten

Reflexion

Wird der Lernprozess reflektiert (Metakognition)?

Können die Schüler ihren Kompetenzzuwachs selbst erkennen / bewerten?

Kennst du dich aus?		Kl.8	
Blatt I			
1	Bevölkerungspyramiden stellen die Verteilung der Bevölkerung in einem Land dar	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
2	Der Altersaufbau einer Gesellschaft wird in zwei Grundformen der Pyramide und der Glocke dargestellt	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
3	Jeder Neugeborenenjahrgang ist stets schwächer als der vorhergehende	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>

- Richtig oder falsch
Terra 3/4 S. 166
- Fachmethoden anwenden
Terra 3/4 S.167
- GEO – Wissen
Seydlitz Geographie GWG 4

Diagnosemöglichkeiten

Reflexion

Wird der Lernprozess reflektiert (Metakognition)?

Können die Schüler ihren Kompetenzzuwachs selbst erkennen / bewerten?

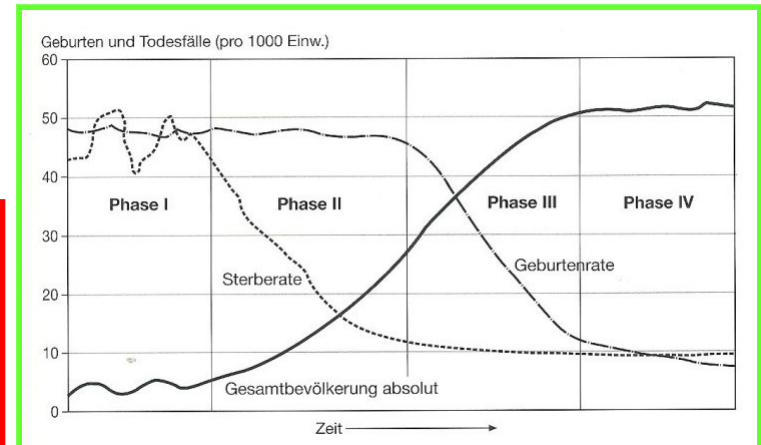
Die Altersstruktur in Deutschland und Äthiopien

Aufgaben:

1. Alterspyramiden: Grenze folgende Altersgruppen durch Striche von einander ab: 0-14; 15-64; >65).
2. Berechne den jeweiligen Anteil für diese Altersgruppen:

	Deutschland	Äthiopien
• Kinder und Jugendliche (0-14 Jahre):	_____ %	_____ %
• erwerbstätige Personen (15 - 64 Personen):	_____ %	_____ %
• Rentner und Pensionäre (> 65 Jahre):	_____ %	_____ %

3. Kennzeichne die Teile der Bevölkerung, die im Jahr 2020 25 Jahre alt sein werden, mit einem Pfeil.
4. Erstelle eine schriftliche Auswertung der Alterspyramide von Äthiopien
5. Notiere Probleme, welche mit dieser Altersstruktur in Äthiopien verbunden sind (siehe Tipp 3)

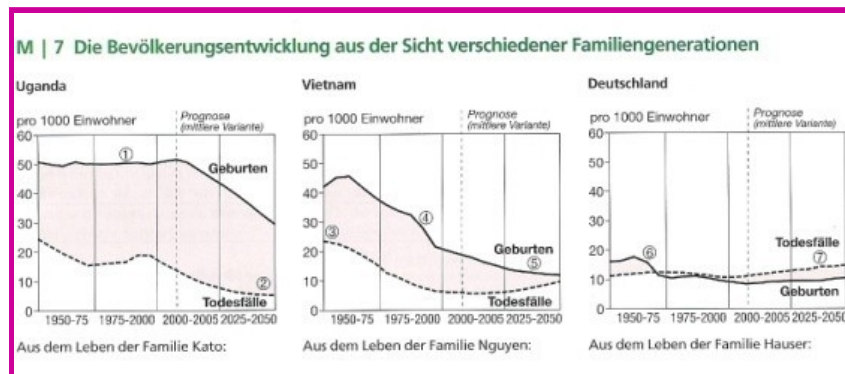


Diagnosemöglichkeiten

Testorientierung

Welche Hausaufgaben werden den unterschiedlichen Niveaus gerecht?

- Beschreibung der Lebensbedingungen

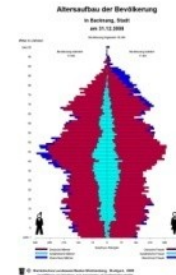


Diagnosemöglichkeiten

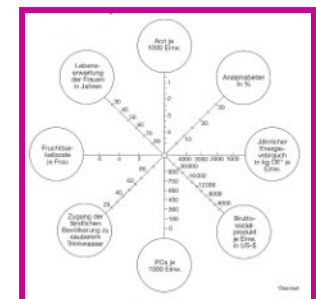
Testorientierung

Welche Hausaufgaben werden den unterschiedlichen Niveaus gerecht?

- **Analyse** und **Prognose** für die Stadt X oder Indien sowie Zusammenhänge und Folgen darstellen



- Entwicklungsunterschiede wesentliche Einflussfaktoren auswählen



Diagnosemöglichkeiten

Welche **Testaufgaben** geben einen Rückschluss auf objektivierbare Kompetenzfortschritte?

Innovativer Bildungsservice

Niveaunkretisierung
für Geographie / GWG
Klasse 8

Bevölkerung

November 2005

Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

ZPG GWG

Innovativer Bildungsservice

Niveaunkretisierung
für Geographie/GWG
Klasse 8

Bevölkerungsstatistik

Mai 2009

Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Silvia Schwenk

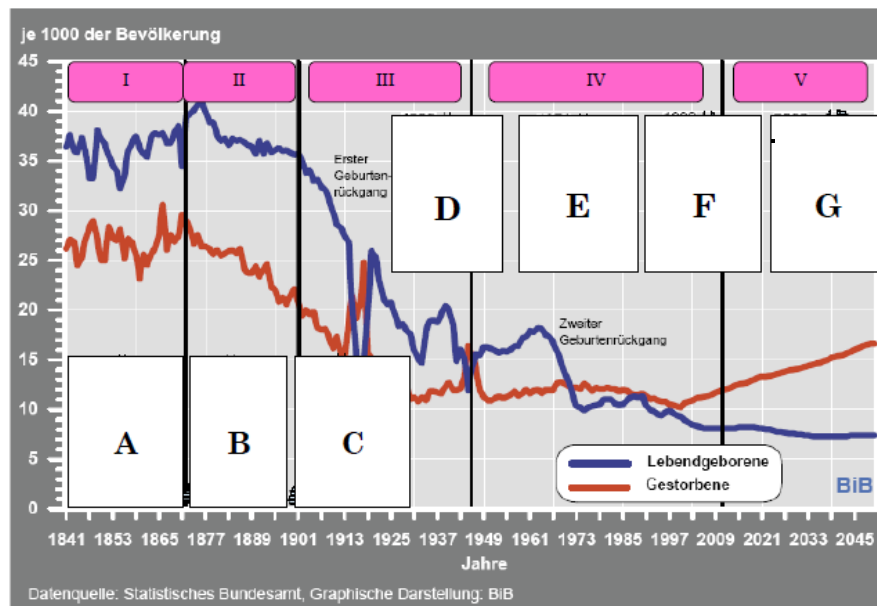
49

Diagnosemöglichkeiten

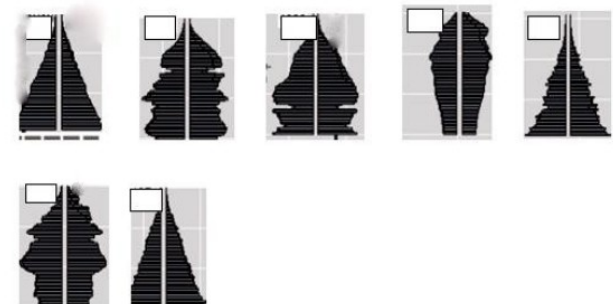
Die Abbildung **M1** zeigt die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland von 1841 bis 2050. In **M2** sind sieben Alterspyramiden aus diesem Zeitraum abgebildet.

1. Beschreibe die Bevölkerungsentwicklung 1841 bis 2050.
2. Benenne die Phasen I bis V.
3. Ordne die sieben Alterspyramiden den fünf Phasen des demographischen Übergangs zu. Begründe deine Zuordnung.
4. Erläutere die Veränderungen der Alterspyramiden im dargestellten Zeitraum 1841-2050.

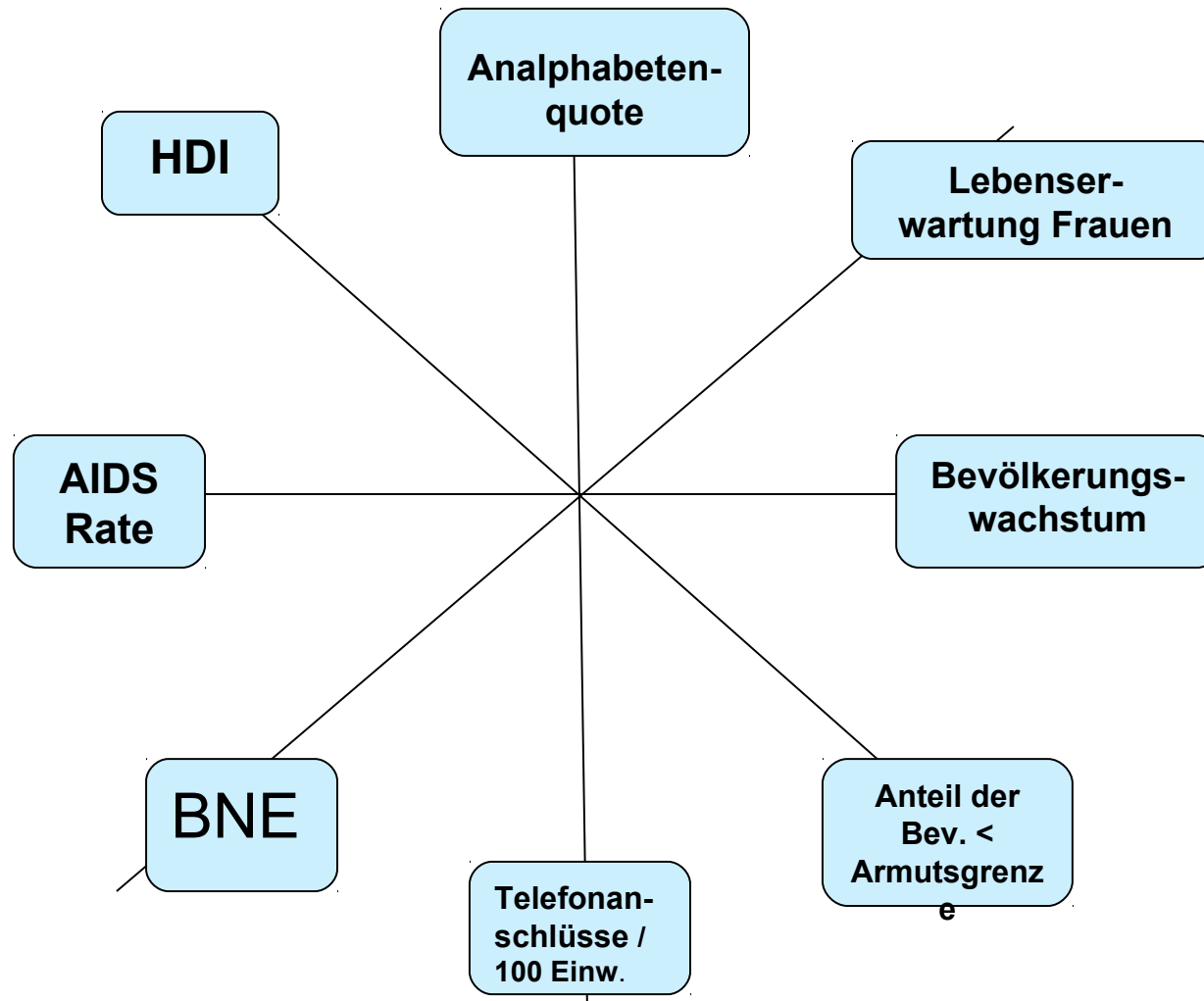
M1: Bevölkerungsentwicklung in Deutschland von 1841 bis 2045



M2: Alterspyramiden von Deutschland (1841 -2050)

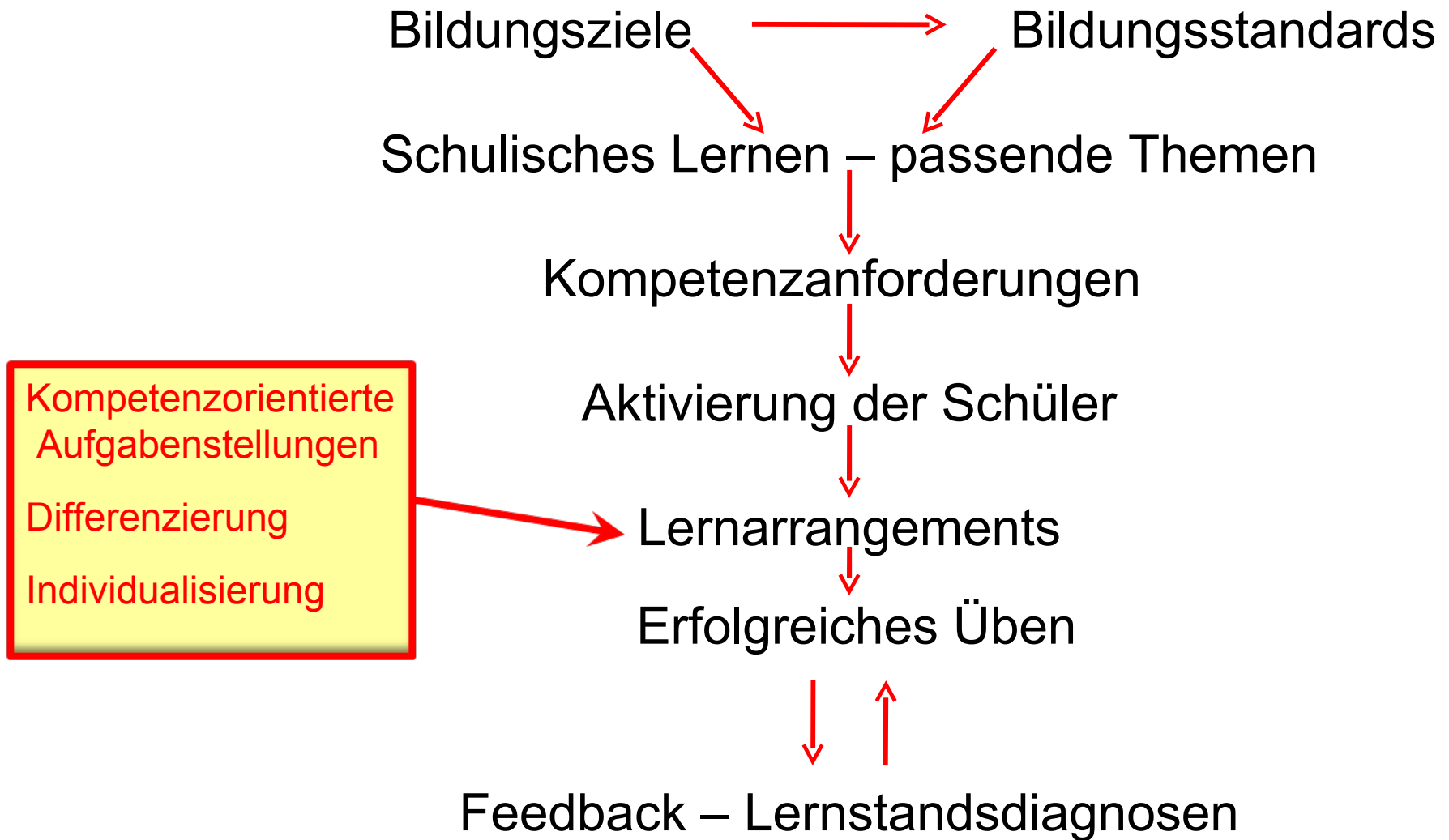


Ergänzung: Entwicklungsunterschiede Industrieland – Schwellenland Entwicklungsland?



Quelle: verändert nach Praxis Geographie 5, 2006, S. 41

Mit Bildungsstandards und Kompetenzen unterrichten



Schulbuchanalyse TERRA GWG 3/4

Seite	Thema	Kompetenz
140/141	Auftaktseite „Immer mehr Menschen“	Themenfeld: Eine Erde – eine Welt
142/143	Immer mehr, immer schneller... überall	2.1 Modelle einsetzen Bevölkerungsprognosen
144/145	Bevölkerungspyramiden auswerten	0.4 Bevölkerungspyramiden <i>interpretieren/ analysieren</i>
146/147	Kinderreich?	2.1 Einflussfaktoren in EI und IL/ Generatives Verhalten/Phasen
148/149	Indien - bald Nr.1?	2.1 Einflussfaktor: Familienplanungsprogramme
150/151	Entwicklung ist weiblich – die Chancen für Indien	2.1 Einflussfaktoren: Schulische Grundbildung im ländl. Raum v.a. von Mädchen - Zusammenhang Geburtenrückgang
152/153	Der Feind heißt AIDS	2.1 Einflussfaktor: Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft - Zusammenhänge darstellen
154/155	Nur ein Kind – die Lösung?	4.1 Einflussfaktor: Familienplanung in China
156/157	Vernetzt denken lernen Methode: Wirkungsgefüge	4.1 Zusammenhänge zwischen demographischer Entwicklung und daraus resultierenden Problemen
158/159	Mit Statistiken richtig umgehen	0.4 Bevölkerungsstatistiken <i>interpretieren/analysieren</i>
160/161	Mit GIS Informationen beschaffen	0.2 GIS nutzen
162/163	GIS im Alltag	0.2 GIS nutzen
164/165	Bevölkerungswachstum	3.1 Daten zur Struktur und Verteilung der Weltbevölkerung <i>interpretieren/ analysieren</i>
166/167	TERRATraining	

Schulbuchanalyse SEYDLITZ 4

Seite	Thema	Kompetenz
15	Auftaktseite : Entwicklung der Weltbevölkerung	Eine Erde- Eine Welt
16/17	Auf dem Weg zur siebten Milliarde – Entwicklung und Verteilung der Weltbevölkerung	3.1 Daten zu Struktur und Verteilung der Weltbevölkerung <i>interpretieren</i> / <u>analysieren</u>
18/19	Im Wettlauf der Zeit – Ursachen der Bevölkerungsexplosion	2.1 Modell des demographischen Übergangs 2.1 Einflussfaktor: Fruchtbarkeitsrate
20/21	Wir arbeiten mit Bevölkerungspyramiden	0.4 Bevölkerungspyramiden <i>interpretieren</i> / <u>analysieren</u>
22/23	Indien – der Bevölkerungsriese Methode: Wirkungsgefüge	2.1 Einflussfaktoren: Familienplanung, Bildung 2.1 Zusammenhänge <i>herstellen</i> / <u>darstellen</u> zwischen demographischer Entwicklung und daraus resultierenden Problemen
24/25	Die inneren Gesetze Indiens	2.1 Einflussfaktor: Religion
26/27	Ein Kind – glückliche Familie?	2.1 Einflussfaktor: Familienplanung – Ein-Kind-Politik
28/29	AIDS – raubt Afrika die Zukunft	2.1 Einflussfaktor: Gesundheit - Auswirkung des Massensterbens durch AIDS auf Wirtschaft und Gesellschaft - Zusammenhänge <i>herstellen</i> / <u>darstellen</u> 0.4 Bevölkerungspyramide von Simbabwe
30/31	Deutschland sieht „alt“ aus	2.1 Einflussfaktor: Bevölkerungsrückgang 0.4 Bevölkerungspyramiden von Deutschland
32/33	GEO-Wissen: Entwicklung der Weltbevölkerung	

Schulbuchanalyse Diercke 4

Seite	Thema	Kompetenz
138/139	Auftaktseite: Die Bevölkerung wächst- Indien	Themenfeld. Eine Welt Länderbeispiel Indien
140/141	Jahrhundert der Entwicklungsländer	2.1 Entwicklung der Weltbevölkerung
142/143	Bevölkerungsexplosion in Indien	2.1 Bevölkerungsentwicklung,-wachstum
144/145	Die Rolle der Kinder und der Frauen	2.1 Einflussfaktoren: Senkung der Geburtenrate, Familienplanung, Kinderarbeit, Analphabetismus
146/147	Methode: Alterspyramiden auswerten	0.4 Bevölkerungspyramiden analysieren und auswerten
148/149	Bevölkerungswachstum – nicht ohne Folgen	2.1 Einflussfaktoren: Bevölkerungswachstum – Ernährung - Armut – Hunger - Mangelernährung- Umweltverschmutzung
150/151	Wettlauf zwischen Storch und Pflug - die Grüne Revolution	
152/153	Der Monsun–ein Geschenk des Himmels	
154	Weiterdenken GWG - Wissen: Das Wachstum ändert sich – Deutschland	2.1 Demographischer Wandel in Deutschland – Einflussfaktoren : Geburten- und Sterberate
155	GWG-Wissen: Teste dein Wissen	Fragen zum Grundwissen - Grundbegriffe
172/173	Die Ein-Kind-Familie – eine Bremse der chinesischen Wirtschaft	2.1 Einflussfaktoren: Familienplanung in China – die Ein-Kind-Politik - Auswirkungen– Vergleich mit Indien